



In Polynesien ist der November die Zeit, in der viele Korallen ihre Eier legen. Die globale Erwärmung könnte jedoch Auswirkungen auf ihre Fortpflanzung haben.

Es ist ein besonderes Schauspiel, das sich in den Meeren Französisch-Polynesiens abspielt. Wenn sich das Wasser trübt, bedeutet das, dass sich die Korallen vermehren. Dieses Ereignis kommt nicht von ungefähr, es findet von Oktober bis April immer genau fünf Tage nach dem Vollmond zwischen 6.15 und 45 Uhr statt. Aber die Reproduktion der Korallen ist im Jahr 2022 weniger stark ausgeprägt. „Da die Wassertemperatur ungewöhnlich kühl ist, ist es interessant zu sehen, dass dieser Monat eine eher schwache Eiablage brachte“, erklärt Vetea Liao, Mitglied des Vereins „Les enfants du lagon“ (Kinder der Lagune) auf dem Sender France 3.

Korallen in Gefahr

Vetea Liao ist heute nicht der einzige, der sich für Korallen interessiert, er wird von Gymnasiasten begleitet, die seit einem Jahr eine Ausbildung zu diesem Thema absolvieren. „Von Jahr zu Jahr sind unsere Korallen immer mehr in Gefahr. Sie sind ein Zuhause für die Fische. Wenn also die Korallen in Gefahr sind, sind auch die Fische in Gefahr“, sagt Yann Zumbiehl, ein Mittelschüler. Durch die Beobachtung der Korallen sollen Lösungen gefunden werden, um sie zu schützen.